

## **RESOLUTION Winterklausur 2024**

Stand 10.01.2024

### **Den Wasserstoff-Erfolgskurs fortsetzen**

Bayern wird 2040 klimaneutral sein. Bis dahin müssen Öl, Gas und Kohle vollständig durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Schlüsseltechnologie dafür ist die Gewinnung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff als Energieträger. Der technische Fortschritt in diesem Bereich sichert Wohlstand und Arbeitsplätze und schafft neue Wachstumschancen in unserem Land. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion steht für eine Verbindung von ökologischer Transformation und wirtschaftlichem Erfolg. Eine radikal klimaideologisch motivierte Wirtschaftspolitik lehnen wir ab. Ein solcher Kurs provoziert Strukturbrüche, führt in den wirtschaftlichen Niedergang und gefährdet letztlich den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land.

Die von der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion getragene Bayernkoalition hat erreicht, dass Bayern heute bundesweit das Wasserstoffland Nummer 1 ist. Dieser Erfolg ist allen voran Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger zu verdanken. Unter seiner Führung hat der Freistaat bereits im Jahr 2019 das Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B) als zentrale Strategie- und Koordinationsstelle ins Leben gerufen. Das ebenfalls 2019 gegründete Wasserstoffbündnis Bayern verzeichnet weiterhin enormen Zulauf und vernetzt inzwischen 350 Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Mit seiner Wasserstoffstrategie hat der Freistaat im Mai 2020 als erstes Bundesland und noch vor dem Bund eine eigene Wasserstoff-Agenda aufgesetzt.

Das seit 2020 laufende Förderprogramm zum Aufbau einer Wasserstofftankstelleninfrastruktur für Busse, Lkw und andere Nutzfahrzeuge ist ein großer Erfolg. Ergänzend ist eine Förderung auch für die Anschaffung von wasserstoffbetriebenen Nutzfahrzeugen erforderlich. Der Bund darf hier keinesfalls den Rotstift ansetzen, sondern muss

das bestehende Förderprogramm für Nutzfahrzeuge mit alternativen, klimaschonenden Antrieben mit ausreichend Finanzmitteln auszustatten.

Mit der 150 Mio. Euro schweren Förderung zum Aufbau einer Elektrolyse-Infrastruktur in allen Landesteilen geht Bayern noch einen Schritt weiter, um regionale Wertschöpfungsketten auf Wasserstoffbasis zu etablieren. Die erste Bewerbungsrunde im Herbst 2023 war mehrfach überzeichnet. Im oberfränkischen Wunsiedel wurde bereits im Jahr 2022 eine der deutschlandweit leistungsstärksten Produktionsanlagen für grünen Wasserstoff in Betrieb genommen. Mit dem Wasserstoffzentrum Pfeffenhausen entwickelt sich ein einzigartiger technologischer Leuchtturm. Der im Jahr 2022 ins Leben gerufene Wasserstoff-Schulwettbewerb „H2@School“ weckt das Interesse junger Menschen an der Wasserstofftechnologie. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion steht für eine konsequente Fortsetzung des bayerischen Erfolgskurses.

Die vom Bund und vom Freistaat gemeinsam finanzierten IPCEI-Wasserstoff-Projekte (IPCEI = Important Project of Common European Interest) sichern Bayerns Technologieführerschaft im internationalen Wettbewerb. Dass sechs Großprojekte vom Bund als förderwürdig eingestuft wurden, ist ein großer Erfolg und Beleg für die Technologiekompetenz der bayerischen Wirtschaft. Allerdings mussten die Unternehmen nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November 2023 zittern, ob der Bund weiterhin zu seinen Förderzusagen steht. Solche Ungewissheit ist Gift für die Investitionstätigkeit. Unsere Wirtschaft braucht Planungssicherheit. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion appelliert deshalb an die Bundesregierung, die Ende Dezember 2023 nach wochenlangem Orientierungslosigkeit abgegebene Finanzierungszusage für die IPCEI-Wasserstoff-Projekte jetzt ohne Wenn und Aber einzuhalten. Das Ampel-Schuldendesaster darf nicht zu Schäden für den Wirtschafts- und Technologiestandort Bayern führen.

Wasserstoff muss vor Ort verfügbar sein. Bayern hat als einziges Bundesland ein Förderprogramm für Elektrolyse-Anlagen zur Wasserstofferzeugung aufgelegt und

schiebt damit die heimische Erzeugung kraftvoll an. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion sieht darüber hinaus großes Potenzial in der Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff aus Biomasse. Indes wird der Freistaat seinen wachsenden Wasserstoffbedarf nicht vollständig aus heimischen Quellen decken können. Deshalb begrüßt die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion die frühzeitige Suche nach ausländischen Partnern zum Aufbau stabiler Wasserstoff-Lieferbeziehungen – auch und besonders mit unseren europäischen Partnern in Tschechien und Österreich. Um den Wasserstoff zu den Verbrauchern zu transportieren, sind gut ausgebaute Pipelinenetze erforderlich. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert einen schnellen und kosteneffizienten Aufbau des Wasserstoff-Kernetzes. Es ist zu begrüßen, dass der Bund konkrete Vorschläge vorgelegt hat. Nachbesserungsbedarf besteht jedoch bei wasserstofftauglichen Gaskraftwerken und Speichern. Auch müssen die Bedarfe der am Verteilnetz angeschlossenen Industrie und Gewerbebetriebe beim weiteren Netzaufbau umfassend berücksichtigt werden.

Wasserstoff ist ein Schlüssel für Klimaneutralität in allen Sektoren. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion tritt hier entschlossen für Technologieoffenheit ein. Im bayerischen Schienenverkehr sind die Pilotprojekte für Wasserstoffzüge fortzusetzen. Als Leuchtturmprojekt im Fernverkehr sprechen wir uns für den Einsatz von wasserstoffbetriebenen Zügen auf der Verbindung München – Prag aus. Um die Dekarbonisierung im Schwerlastverkehr voranzutreiben, muss der Bund endlich die Überlänge für Wasserstoff-Lkw zulassen. Eine einseitige Förderung von elektrischen Wärmepumpen im Gebäudesektor lehnt die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion entschieden ab und befürwortet einen technologieoffenen Ansatz, der neben Wasserstoff auch Biomasse und Geothermie einbezieht.